

# Bewegungsereignisse und Bewegungsverben – eine korpuslinguistische Untersuchung

Gertrud Faaß<sup>1</sup>, Laura Guse<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Universität Hildesheim, Institut für Informationswissenschaft und Sprach-  
technologie, <sup>2</sup>Universität Hildesheim, Institut für Deutsche Literatur und  
Sprache

[gertrud.faass@uni-hildesheim.de](mailto:gertrud.faass@uni-hildesheim.de), [guse@uni-hildesheim.de](mailto:guse@uni-hildesheim.de)

Die bisherige Forschung zur Versprachlichung von Bewegungsereignissen im Deutschen hat sich auf prototypische Konstruktionen konzentriert, in denen das Verb entweder die Art und Weise (MANNER) der Bewegung spezifiziert oder eine kausale Relation (CAUSE) ausdrückt. Darüber hinaus liegen für das Deutsche jedoch eine Reihe weiterer Konstruktionen zur Versprachlichung von Bewegungen vor, deren systematische Analyse hinsichtlich syntaktischer wie semantischer Relationen die Forschungslücke schließen soll.

Denn es können nicht nur prototypische Bewegungsverben faktive Bewegung ausdrücken, sondern (im Deutschen) auch Verben eingesetzt werden, die andere, zusätzliche Frames (Co-Ereignisse nach Talmy 2000) evozieren (Fillmore 1976; Olofsson 2014). Beispiele hierfür finden sich unter (1) und (2).

- (1) Sie chillt sich in die Sonne.  
(2) Sie platscht ins Wasser.

Das Verb chillen aus (1) ist aus valenztheoretischer Perspektive ein einwertiges, statisches Verb. Hier wird das Verb jedoch als Co-Ereignis verwendet, indem eine Bewegung in Richtung eines Ziels versprachlicht wird. In Beispiel (2) erhält das Geräuschverb 'platscht' ebenfalls (mit der Präposition [in + AKK]) eine Bewegungsbedeutung (Engelberg 2009; Goschler 2011). Die semantische Relation ist in (2) derart, dass das Co-Ereignis 'platschen' als Geräuschemission gleichzeitig zur Bewegung stattfindet und aus eben dieser Bewegung resultiert.

Unser Beitrag zeigt die Ergebnisse einer korpuslinguistischen Untersuchung auf, bei der verschiedenste Versprachlichungen von Bewegungsereignissen (auch Kopulativkonstruktionen sowie metaphorische Formulierungen) gefunden wurden. Dafür wurde unter Mitarbeit von Studierenden der Informationswissenschaft mithilfe von vorweg identifizierten Indikatoren von Bewegungsvorgängen in Sätzen ein annotiertes Korpus zusammengestellt.

**References:** • Engelberg, Stefan (2009): Blätter knistern über den Beton. In: *Konstruktive Varianz bei Verben* (4), 74–97. • Goschler, Juliana (2011). Geräuschverben mit direktonaler Erweiterung im Deutschen. *Syntax, Semantik und Gebrauch*. In: *Lasch, Alexander/Ziem, Alexander (edd.): Konstruktionsgrammatik III. Aktuelle Fragen und Lösungsansätze*. Tübingen: Stauffenburg, 27–41. • Fillmore, Charles J (1976). Frame semantics and the nature of language. *Annals of the New York Academy of Sciences* 280(1). 20–32. • Olofsson, Joel (2014). Argument structure constructions and syntactic productivity. The case of Swedish motion constructions. *Constructions* 1. 7.